Ernennung zum ausserordentlichen Professor

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **34 (1935)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fr. Sartorius, Arch.
Dan. Burckhardt, Arch.
E. Bruckner, Arch.

Die Vorlesungen begannen nach Anfang Mai und schlossen nach Anfang Oktober.

Basel, den 26. November 1844.

Jac. Burckhardt,
Dr. philos.

Original. St.-A. Basel, Erziehungsakten X 34.

Ernennung zum außerordentlichen Professor.

6.

Aus dem Protokoll der Kuratel.

7. März 1845.

Der Herr Präsident [1]) machen auf die wissenschaftlichen Leistungen eines unserer jungen Mitbürger, des Privatdozenten Herrn Dr. Jakob Burckhardt, welcher im gegenwärtigen Augenblick eine Anfrage um Übernahme einer schriftstellerischen Tätigkeit im Auslande erhalten hat [2]), aufmerksam und tragen auf ehrende Anerkennung derselben durch seine Ernennung zum außerordentlichen Professor an.

/: Ist dem l. Erziehungskollegium ein motivierter Antrag in diesem Sinne zu stellen.

Protokoll. St.-A. Basel, Protokolle T 2, 2.

7.

Die Kuratel an das Erziehungskollegium.

Basel, den 7ten Merz 1845.

Hochgeachteter Herr Präsident,
Hochgeachte, hochgeehrte Herren!

Wir geben uns die Ehre, Wohldenselben auf die wissenschaftlichen Leistungen eines unserer jungen Mitbürger auf-

6. [1]) Ratsherr Andreas Heusler-Ryhiner (1802—1868), 1826 J. U. D. in Tübingen, 1828 Privatdocent in Basel, 1830 ord. Prof. (kurze Zeit über römisches Recht und Criminalrecht, dann bis 1843 über Bundes- und Kantonalstaatsrecht in historischer Beziehung lesend), 1831—1847 Mitglied des Kleinen Rates, Mitglied (1832) und Präsident (1833) des Erziehungskollegiums sowie Präsident der Kuratel (1832); 1852—1868 wiederum ord. Prof. (für Bundes- und Kantonalstaatsrecht) an der Universität.

[2]) Diese Anfrage betraf einen Versuch des königlichen Universitätsdocenten Franz Kugler, Burckhardt für Berlin zu gewinnen.

merksam zu machen und auf ehrende Anerkennung derselben anzutragen.

Herr Dr. Jakob Burckhardt hatte schon in frühern Jahren zu schönen Erwartungen berechtigt und, als er vor einem Jahr die venia docendi an unsrer Anstalt erhielt, durch seinen gehaltvollen Inauguralvortrag [1]) allgemein befriedigt. Er hat dann sowohl im verflossenen Sommersemester als im laufenden Winter durch Vorträge an der Universität wieder größeres Interesse für historische Studien erregt und durch seine vor einem größeren Publikum im Laufe dieses Winters gehaltenen Vorlesungen über Kunstgeschichte [2]) den Beyfall und die Anerkennung bewährter Sachkenner sich erworben.

Wir glauben daher, unsere Anstalt dürfe sich in jeder Beziehung Glück wünschen, diesen jungen, wissenschaftlich wohl ausgerüsteten und thätigen Mann unter ihre Mitarbeiter zu zählen, und es dürften die Behörden darauf bedacht seyn, gerade im gegenwärtigen Augenblick, da er, wie wir vernehmen, eine Anfrage um Übernahme einer schriftstellerischen Thätigkeit im Auslande erhalten hat, ihn fester an unsere Anstalt zu knüpfen. Das geeignete Mittel dazu finden wir in der Ernennung desselben zum außerordentlichen Professor, worin derselbe, wie wir glauben, ein ermunterndes Zeichen der Anerkennung seiner bisherigen Leistungen erblicken würde.

Zur Unterstützung dieses Antrages erlauben wir uns, wesentlich auch noch darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Dr. Burckhardt durch verschiedene Publikationen auch seine wissenschaftliche Befähigung vor weitern Kreisen dargethan hat. Außer seiner Inauguraldissertation über die Geschichte Karl Martells [3]) sind zwey Schriften desselben publiziert worden:

„Die Kunstwerke der belgischen Städte“ [4]) und

„Konrad von Hochstaden, Erzbischof von Köln“ [5]),

welche beyde von dessen historischen und Kunststudien vorteilhaftes Zeugniß ablegen.

Auch wäre es gewiß erfreulich, wenn in einem Zeitpunkte, wo unsere Kunstsammlungen ein allgemeines Interesse zu erregen anfangen und wo durch vereinte Kräfte des Staats und der Pri-

---

7. [1]) „Über die Lage Frankreichs zur Zeit des Armagnakenzuges 1444“, gehalten am 29. März 1844; vgl. J. B. Gesamtausgabe Bd. XIV, 42.

[2]) Diese zu Safran gehaltenen öffentlichen akademischen Vorlesungen betrafen die Geschichte der Malerei.

[3]) „Carl Martell“ (1840), J. B. Gesamtausgabe, Bd. I, 55.

[4]) „Kunstwerke der belgischen Städte“ (1842), J. B. Gesamtausgabe Bd. I, 113.

[5]) „Conrad von Hochstaden“ (1843), J. B. Gesamtausgabe Bd. I, 199.

vaten für geeignete Aufstellung derselben zu sorgen gesucht wird, auch das Fach der Kunstgeschichte unter den akademischen Lehrern bestimmter vertreten wäre.

Alle diese Gründe scheinen uns unsern oben gestellten Antrag genügend zu motiviren, den wir Wohldero wohlwollender Berücksichtigung geziemendst empfehlen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen der Universitäts-Curatel
Der Präsident:
A. Heusler, J. U. D., des Raths.

Original. St.-A. Basel, Erziehungsakten CC 40.

8.

Aus dem Protokoll des Erziehungskollegiums.

10. März 1845.

L. Universitätskuratel macht in Schreiben vom 7. Merz d. J. auf die wissenschaftlichen Leistungen eines unserer jungen Mitbürger, des Privatdozenten Hr. Dr. phil. Jak. Burckhardt, aufmerksam und trägt auf ehrende Anerkennung derselben durch seine Ernennung zum außerordentlichen Professor an. Sie glaubt, daß die Universität sich in jeder Beziehung Glück wünschen dürfe, diesen jungen, wissenschaftlich wohlausgerüsteten und thätigen Mann unter ihre Mitarbeiter zu zählen, und daß die Behörden gerade im gegenwärtigen Augenblick, da er eine Anfrage um Übernahme einer schriftstellerischen Thätigkeit im Auslande erhalten habe, darauf Bedacht nehmen dürften, ihn fester an unsere Anstalt zu knüpfen.

/: Ist nach dem Antrag Hr. Dr. Jak. Burckhardt dem Kleinen Rath zur Ernennung zum Professor extraordinarius vorzuschlagen.

Protokoll. St.-A. Basel, Protokolle S 4, 2.

9.

Aus dem Protokoll des Kleinen Rates.

12. März 1845.

Auf ein Gutachten h. Erziehungskollegii [1]), welches darauf anträgt, dem Herrn Jakob Burckhardt, Ph. Dr., von hier, den

9. [1]) Dieses Gutachten entsprach dem Berichte der Kuratel an das Erziehungskollegium vom 7. März.

Titel eines außerordentlichen Professors zu verleihen, wurde beschlossen:

/: Wird Herr Dr. Jacob Burckhardt nach dem Antrag zum außerordentlichen Professor ernannt.

Protokoll. St.-A. Basel, Ratsprotokoll 1845.

10.

Die Ernennungsurkunde zum außerordentlichen Professor.

12. März 1845.

Wir, Burgermeister und Rath des Kantons Basel Stadttheil,
urkunden hiemit,

daß wir auf den uns von unserm Erziehungskollegium eingegebenen Vorschlag und in Kraft der uns laut Gesetz vom 9. April 1835 zustehenden Befugnis dem Herrn

Jakob Burckhardt, Doctor philosophiae,

in Anerkennung seiner Thätigkeit als Privatdozent an unserer Universität und seiner wissenschaftlichen Leistungen überhaupt den Titel eines außerordentlichen Professors ertheilt haben.

Dessen zu Gezeugnis gegenwärtige Urkunde ausgestellt und mit dem gewöhnlichen Standessiegel nebst der Unterschrift unsers Staatsschreibers versehen worden ist.

Gegeben, Basel, den 12ten März 1845.

L. S.

Der Staatsschreiber:
Lichtenhahn.

Original. St.-A. Basel, Jacob Burckhardt-Archiv 207, 1.

Urlaub.

11.

Burckhardt an Hrn. Rathsherrn Dr. Heußler, zu Handen E. hochlöblicher Curatel.

Basel, 10. Hornung 1846.

Hochgeehrtester Herr Präsident!
Hochgeehrte Herrn!

Der Unterzeichnete nimmt sich hiemit die Freiheit, E. hochlöbliche Curatel zu bitten, ihm ein Semester Ferien zu einer wissenschaftlichen Reise nach Italien zu vergönnen, welche er zur Vervollständigung seiner Studien für unentbehrlich hält.